

Verfahren, um die noch mit ihrem Schweisse oder Fette versehene Wolle dauerhaft blau zu färben.

.....

Der Chemiker Favier in Toulouse hat eine sehr ökonomische Methode, unreine Wolle, von der schwächsten bis zur stärksten Schattirung, blau zu färben, bekannt gemacht. Diese Methode ist um so vortheilhafter, da die Farbe fester ist, und die Probe besser hält, als wenn die Wolle vorher von ihrem Fette befreiet wäre. Besonders finden die Landleute, welche viel blau färben lassen, in diesem Verfahren eine beträchtliche Ersparniß.

Man nimmt 8 Loth vom feinsten Indig, reibt ihn zu einem sehr feinen Pulver und schlägt ihn durch ein feines Sieb. Auf 8 Loth desselben nimmt man 12 Pfd. unreine Wolle, thut alles in einen Kessel, der groß genug ist, um die zu färbende Wolle zu fassen. Nun fängt man damit an, daß man den Boden mit einer schwachen Schicht Indig bedeckt, auf diese eine Lage Wolle, dann eine zweite Schicht Indig legt, und so fortfährt, bis der Kessel voll ist. Man muß aber Sorge tragen, daß die erste und letzte Schicht Indig, die Wolle aber in gleichen Schichten im Kessel vertheilt sey.

Vorher muß man eine Lauge von Asche oder Potasche nach zwei Graden des Areometers, und in hinreichender Menge, um den Kessel anzufüllen, und die ganze Masse zu bedecken, bereiten, solche, ehe man sie darüber gießt, wärmen, übrigens aber eine zu große Hitze, welche die Handarbeit hindern würde, zu vermeiden suchen.

Sobald man den Kessel gefüllt hat, drückt man die Wolle überall zugleich zusammen, und läßt wieder mit der Hand

Hand